



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

XII. Wenn nu Gottes zorn vnd straffe angehet/ so kan jm niemand wehren
vnd stewren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

weniger gedacht / denn das geschehen vnd also ergehen
solt / wie jnen die Propheten ankündigē. Aber hernach
haben sie es mit grossen schaden vnd weheklagen erfa-
ren / das es also vber sie ergangen / wie der HErr durch
die Propheten jnen gedrewet hat. Wie die Jüden nach
des Herrn Christi Himelfahrt zu seiner zeit auch erfah-
ren vnd innen worden / was Christus jnen drawet vnd
sagt / Der HErr wird sein Heer ausschicken / die Stad
anzünden / die Mörder umbbringen. Item / kein Stein
sol auff dem andern bleiben. Item / Jerusalem / Jerusa-
lem / die du tödest die Propheten / vnd steinigest die zu
dir gesand sind etc. Siehe / ewer Haus sol euch wüß ge-
lassen werden.

XII.

Wenn nu Gottes zorn vnd straffe angehet /
so kan jm niemand wehren vnd steyren.

Wann nun Gottes gerechter zorn vnd straff vber
vnd wider die Sünde angeht / so hilfft darnach kein
schreyen / klagen / heulen / vorbitt / vñ kan seinen zorn
niemand auffhalten. Gott der HErr ist zwar langmü-
tig / vnd zeuhet die straffe auff / drewet mit Staupbes-
sen vnd anderen zornzeichen / ob man sich bessern vnd
beteren wolt / Rom. 2. psal. 7. Aber wenn sein zorn
angehet vnd anbrennet / so hütet sich Ross vnd Man /
Oberkeit vnd Vnterthan.

Er siehet als denn keines Heiligen Vorbitte für das
Volk an / achtet vnd höret kein schreyen heulen vñ klä-
gen / Ja er verbeut als den für das Volk zu bitten / Wie
er Jere. 7. spricht / Du solt für dis Volk nicht bitten /
vnd solt für sie keine klage noch Gebett fürbringen /
Auch nicht verretten für mir / denn ich wil dich nicht hö-
ren / Siehe / mein zorn ist ausgesät vber diesen Ort /

Bb 2 beye

beyde vber Menschen vnd vber Viehe/ vber die Beume
auff dem Felde/ vnd vber die fruchte des Landes/ vnd
der sol anbrennen/ das niemand leschen kan.

Siehe/ lieber Mensch/ hie hörestu/ das das Viehe/ die
Beume vnd frucht des Landes/ müssen der Menschen
Sünde entgelten/ mit gestrafft werden vnd umbkomē
wenn Gottes zorn vnd straff angehet/ wie zur zeit der
Sündflut vnd umbkerung Sodome geschahē. Noch
schlahen wir so leicht Gottes zorn in wind/ vnd meyne
der Himmel hange voll Seygen/ da er vns mit fewrigen
Rutten vnd Staupbesen dreyet.

Jer. II. Der HERR spricht/ Ich wil ein Vnglück
vber sie gehen lassen/ dem sie nicht sollen entgehen/ vnd
wenn sie zu mir schreien/ wil ich sie nicht hören.

Jer. 15. Vnd der HERR sprach/ Wenn gleich Mo-
ses vnd Samuel für mir stünden/ so habe ich doch kein
Hertz zu diesem Volck. Treibe sie von mir/ vnd lasse sie
hinfaren.

Ja wenn Gottes zorn vnd straffe recht angehet/ so
ist so greulich vnd schrecklich/ das er die Gottlosen
weñ sie in vñ vnter der Straff klagen/ mit lauter hohn
vnd spott abweist/ Wie er Prou. I. drayet/ Ich rechte
meine Hand aus/ vnd niemand achtet drauff/ So wil
ich auch lachen in ewrem Vnsal/ vñ ewer spotten/ wenn
da kompt/ das jr fürchtet.

XIII.

Warumb Gott strafft.

Kompt nu die gedrawete Straff/ Krieg/ Aufrühr
Pestilentz vnd andere Plagen/ so sol man Gott
acht für einen Tyrannen/ oder vngerechten Richter hal-
ten/ der die armen Menschen/ ohne schuld vnd vrsach
straffe vnd plage/ Sondern er hat seines zorns vñ straf-
fe erhebliche vrsachen.

Wenn